



Bundesamt für Aussenwirtschaft
Office fédéral des affaires économiques extérieures
Ufficio federale dell'economia esterna
Uffizi federal da l'economia esteriura

Kopie: GS-EVD

ala

gir, was, vwa, rup/cos
Herrn Dr. Cottier, BAGE

3003 Bern
Bundeshaus Ost

19. März 1993

☎ 031 / 61
Fax 031 / 61 2330

22 18

Ihr Zeichen
Votre signe
Vostra sigla
Voss segn

S. Korea

Unser Zeichen
Notre signe
Nostra sigla
Noss segn

877.3 - cos/scz

Schweizerische Botschaft

Seoul

VERTRAULICH

Einladung an Minister Kim / Bilaterale Beziehungen

Herr Botschafter,

1. Ihrer Anregung zur Abfassung eines Einladungsschreibens an den neuen Handels- und Industrieminister haben wir gerne Folge geleistet. Angesichts der anstehenden bilateralen Probleme, welche offenbar einen politischen Impuls zu ihrer Lösung benötigen, wäre ein möglichst baldiger Besuch natürlich willkommen. Wir hoffen, in der Person von Minister Kim, den wir vom GATT her und von einem Besuch beim BAGE im Mai 1990 bereits kennen, einen nützlichen Ansprechpartner für unsere Anliegen zu finden.
2. Die BAWI-Direktion hat überdies kürzlich beschlossen, für September/Oktober 1993 eine gemischte Wirtschaftsmission unter Leitung von Staatssekretär Blankart oder des Unterzeichneten vorzusehen. Genauere Daten müssen aber noch mit Vorort, OSEC und Ihnen abgesprochen werden. Auch der Termin des allfälligen Besuches von Minister Kim wäre zu berücksichtigen. Der Unterzeichnete hält übrigens nach wie vor an der Idee des längst erwünschten bilateralen Besuches in Seoul fest. Die Verpflichtungen in den GATT-Verhandlungen sowie die Übergangsperiode beim Regierungswechsel in Ihrem Gastland liessen aber einen solchen Besuch leider bis heute nicht konkretisieren. Unabhängig von der geplanten Mission im Herbst sollte daher ein rein bilateraler Besuch des Unterzeichneten weiterhin vorgesehen werden. Ihre diesbezüglichen Terminvorschläge wären deshalb willkommen.
3. Wir teilen Ihre in den zwei jüngsten Schreiben geäusserte Ansicht, dass Korea mehr unter Druck gesetzt werden sollte, um seine protektionistische Handelspolitik zu einer Korrektur zu bringen. In den letzten zwei Jahren bauten wir diesbezüglich insbesondere auf die Uruguay-Runde-Verhandlungen, aber auch auf das ordentliche GATT (z. B. TBT-Ausschuss, TPRM-Konsultation), um dort die verschiedenen Anliegen aufzugreifen, und wir setzen diese Bemühungen im GATT fort. Im Rahmen des GATT gelingt es eher, zusammen mit anderen Vertragsparteien wirksamen Druck zu erzeugen (z. B. betr. Ursprungsregeln, Kennzeichnungsvorschriften, koreanische Beschriftung etc.). Konsequenzen sind aber auch hier nicht sofort, sondern eher längerfristig zu erwarten.

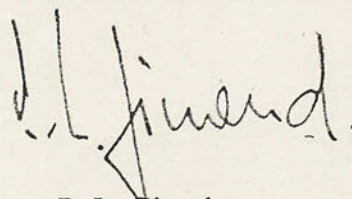


- 2 -

4. Schwieriger ist die Durchführung eines bilateralen Streitbeilegungsverfahrens im GATT, welches im Falle eines Urteils zu unseren Gunsten, Korea zu Änderungen zwingen könnte oder uns bei Nichtbefolgung der Beschlüsse, letztlich den Weg zu Gegenmassnahmen ebnen würde. Ein Streitbeilegungsverfahren erwägen wir seit langer Zeit in Sachen Pipeline Produkte, vermissten aber bis heute die tatkräftige Mitwirkung der Industrie, im Ernstfall bis zum letzten zu gehen. Wir verzichteten bisher auf das Verlangen formeller Konsultationen im GATT gemäss Art. XXII, solange wir nicht auch den nächsten Schritt bei nichtbefriedigenden Konsultationsergebnissen androhen konnten, nämlich die Einsetzung eines Panels (nach Art. XXIII). Für diesen zweiten Schritt brauchten wir jedoch gewisse Angaben der Industrie (potentielle "like products"), welche wir erst in diesen Tagen erhalten haben und nun vorerst prüfen müssen, ob sie für die Beweisführung wirklich taugen. Die Industrie tat sich sehr schwer mit der Ermittlung solcher Angaben, weil sie immer noch auf das Zustandekommen der von Korea versprochenen Verhandlungen hoffte. Auch heute ist noch nicht ganz klar, ob die Unternehmen bereit sind, sich (indirekt) zu exponieren, wenn es zu einem Panel-Verfahren kommen sollte. Verhandlungen bzw. ein Abkommen zu erreichen, ohne den aufwendigen, langwierigen GATT-Prozessweg gehen zu müssen, sind daher allemal vorzuziehen. Wir hoffen weiterhin, dass auf unseren Textvorschlag vom 10. Dezember 1992 eingegangen wird, nachdem mit Japan offenbar keine Fortschritte erzielt wurden. Der Ministerwechsel wird vielleicht auch in dieser Sache seine Wirkung zeigen. Der Unterzeichnete beabsichtigt übrigens, in den nächsten Tagen den koreanischen Botschafter in Bern auf diese unbefriedigende Situation speziell aufmerksam zu machen.

Wir werden nicht verfehlen, Sie auf dem laufenden zu halten und danken Ihnen bestens für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüssen



P.-L. Girard
(Botschafter)

Beilage: erwähnt